

dafür auf Wattenbach zu berufen, dass die Existenz einer alten Magdeburger Quelle seit lange übereinstimmend angenommen wird, ohne Giesebrechts Beweis zu erwähnen, geschweige einer Prüfung zu unterziehen. Wenn ich nicht irre, so führen in der gesammten Litteratur überhaupt nur Wattenbach¹ und L. Giesebrecht² W. Giesebrechts Untersuchung an.

Giesebrechts Beweis ist ein zweifacher. Einmal meint er, dass folgende Worte³ der Ann. Magdeburgenses, die sich auf die Schandthaten des Erzbischofs Gisiler beziehen, aus einer solchen älteren, nicht lange nach Gisilers Tode entstandenen Quelle geflossen sein müssen: 'Unde plura scribere supersedimus, quia quorundam, pro concessis ab eo sive ab imperatoribus ex petitione ipsius temporalibus beneficiis, actis illius faventium offensam incurrere vera prosequentes metuimus, falsa vero adulationis causa dicere ut nefas refugimus, cum et ipse Dominus haec sibi non placuisse, in utrorumque detrimento indicii declaraverit evidentibus, ut apparebit in sequentibus'. Dass diese Worte, in denen sich die Furcht vor den noch lebenden Anhängern Gisilers ausprägt, im Munde des über 150 Jahre nach des Erzbischofs Tode schreibenden Magdeburger Annalisten keinen Sinn haben können, ist klar, und man wird von vornherein anzunehmen geneigt sein, dass er sie aus seiner Vorlage gedankenlos abgeschrieben habe. Da sie sich nun in keiner uns erhaltenen Quelle finden, so weist Giesebrecht sie einer verlorenen älteren Magdeburger Chronik zu. Aber überlege man nur recht, ob sie in einer solchen, die Quelle für Thietmar, die Gesta und die Annalen war, wirklich gestanden haben können! Wäre das der Fall gewesen, dann hätte sich diese Chronik doch jedenfalls über Gisilers Uebelthaten ausgesprochen, und woher sollten dann die nach Giesebrechts Ansicht abgeleiteten Quellen Nachricht von denselben haben, da doch alles, was sich bei diesen auf die Magdeburger Erzbischöfe bezieht, in erster Linie Bestandtheil der alten Chronik sein müsste? Und man könnte diese Nachrichten über Gisiler wohl nicht gut von den andern wahrscheinlichen Bestandtheilen derselben abtrennen. — Ist aber anderseits die oben angeführte Bemerkung der Annalen nicht der alten Chronik entnommen⁴, so fällt damit der wichtigste Beweis für ihre Existenz fort.

1) D. GQ. I⁶, 352. 2) Wendische Geschichten III, 304. 3) MG. SS. XVI, 156. 4) Kurze S. 401 nimmt die angeführten Worte ausdrücklich für Tagino in Anspruch und sucht daraus sogar eine bestimmte Tendenz